

Die SP Münsingen ist bereit für die Gemeindewahlen
Unsere Gemeinderatskandidat:innen im Interview / Wohnsituation
in Münsingen / Sicher, effizient und günstig unterwegs / Verschiedene
Generationen - eine Chance für unsere Gemeinde



Sie wollen die Zukunft von Münsingen sozial, gut vernetzt und gemeinsam mit der Bevölkerung gestalten. Für den Gemeinderat kandidieren: Linus Schärer, Thekla Huber (bisher), Martin Schweizer.

Die drei Kandidierenden der SP für den Gemeinderat laden Sie herzlich ein:

Freitag, 21.11., 16:30–19:00 Uhr, neuer Dorfplatz

Geniessen Sie eine feine Kürbissuppe und kommen Sie mit uns ins Gespräch!

Gemeinderats- und Parlamentswahlen vom 30. November

SP Münsingen - Liste 1

Jede Stimme zählt!

Kandidiert für den Gemeinderat: Linus Schärer

Was motiviert dich, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Mit der Bevölkerung möchte ich noch intensiver ins Gespräch kommen. Als Parlamentsmitglied seit 2018 und Parlamentspräsident in diesem Jahr liegt mir der Austausch mit den Leuten am Herzen. Dafür muss man Menschen und deren Vielfältigkeit mögen. Das tue ich zu 150%! Seit unserem Umzug vor 13 Jahren nach Münsingen haben wir als Familie hier Wurzeln geschlagen. Ich setze meine Energien frei, damit sich möglichst viele in unserer Gemeinde daheim fühlen und sich entfalten können.

Was ist dir in der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat besonders wichtig – auch über Parteigrenzen hinweg?

Als Gemeinderat hat man eine hohe Verantwortung. Mit der Wahl sprechen die Stimmbürger:innen das Vertrauen in Führung, Konsensfindung und Umsetzung der Ziele aus. Entscheide müssen von allen 7 Mitgliedern solidarisch mitgetragen werden, auch wenn sie nicht der eigenen Vorstellung entsprechen.

Welche Themen liegen dir besonders am Herzen?

Meine «Steckenpferde» sind ein aktives Vereinsleben, die Schule als attraktiver Lern- und Lehrort sowie Orte der vielfältigen direkten Begegnung. Diese Bereiche möchte ich unter engem Einbezug der Betroffenen und Interessierten weiterentwickeln. Es gilt, den Puls der Einwohner:innen auf unterschiedliche Art und Weise wahrzunehmen.

Was möchtest du in der nächsten Legislatur 2026-2029 konkret anpacken oder verändern?

- Die neue Bildungsstrategie und die Schulraumplanung konsequent umsetzen.
- Die Gesundheitsversorgung sicherstellen und dafür den Aufbau eines ambulanten Zentrums unterstützen.
- Kindertagesstätten und Spielgruppen stärken. Sie sind zentrale Player in der Frühen Förderung und leisten wichtige Integrationsarbeit (damit z.B. fremdsprachige Kinder beim Eintritt in den Kindergarten gut Deutsch können).
- Ein Gemeindetool zur Rekrutierung von Freiwilligen einführen, um Helfer:innen für Anlässe oder Projekte zu finden.
- Eine sanfte Winternutzung der Badi: Mit Sauna und Kaltwasserbaden in der Aare entstünde eine reizvolle Wellness-Oase.

Ich will junge Leute als inspirierendes Vorbild animieren, Führungsaufgaben und Verantwortung zu übernehmen. Wir sind auf zukünftige Stützen unserer Gesellschaft angewiesen. Sie stärken auch das Ehrenamt und Gemeinwohl.

www.linusschaerer.ch und auf Instagram [linus_schaerer](#)



„Ich will, dass unsere Gemeinde verantwortungsvoll mit den Finanzen umgeht und dennoch mutig neue Ideen aufnimmt und umsetzt.“

Linus Schärer ist seit 2018 im Parlament. Im laufenden Jahr 2025 ist er Parlamentspräsident und somit höchster Münsinger.

Kandidiert für den Gemeinderat: Thekla Huber (bisher)

Was motiviert dich, für den Gemeinderat zu kandidieren?

In den letzten vier Jahren durfte ich im Gemeinderat spannende Projekte mitgestalten respektive verantworten, Ideen einbringen und gemeinsam mit anderen umsetzen. Ich bin sehr motiviert, mich dieser Verantwortung auch in der nächsten Legislatur zu stellen.

Was bedeutet für dich «sozialdemokratische Politik» auf Gemeindeebene?

Gemeindepolitik ist in erster Linie Sachpolitik und nicht parteiideologisch. Es gilt, solide und nachhaltige Lösungen zu finden. Nachhaltig bedeutet: ökologisch umsetzbar, sozial gestaltet, finanziell tragbar. Alle drei Aspekte sind wichtig, als SP-Politikerin stehe ich dafür ein, dass wir Lösungen finden für ALLE Menschen in Münsingen.

Wie verbindest du deine Berufserfahrung mit deiner politischen Arbeit?

Von meinem beruflichen Hintergrund her bin ich einerseits strukturiertes Denken und Arbeiten gewohnt, andererseits habe ich Erfahrung darin, jederzeit flexibel auf die Prozesse einzugehen und neue Lösungen zu entwickeln. Ich habe einen langen Atem und verliere das Ziel nicht aus den Augen. In meinem Arbeitsleben habe ich sowohl in öffentlich-rechtlichen Institutionen gearbeitet als auch seit nun 25 Jahren als Unternehmerin Projekte umgesetzt. Das gibt mir einen vielseitigen Blick auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen.

Was ist dir in der Zusammenarbeit im Gemeinderat besonders wichtig – auch über Parteigrenzen hinweg?

Der Gemeinderat hat die Aufgabe, für Münsingen gute und breit abgestützte Lösungen zu finden. Dazu braucht es sachliche und konstruktive Diskussionen und Entscheide. Dafür setze ich mich ein, dies trage ich mit.

Was möchtest du künftigen Generationen in unserer Gemeinde hinterlassen?

Es ist mir wichtig, dass wir Sorge tragen – zur Natur, zum Boden, zu Bauten und Infrastruktur, zu den Menschen sowie zu unserem gesellschaftlichen und kulturellen Leben in Münsingen. Dass wir gut überlegen, wo, was und wie wir bauen und dies möglichst klimaverträglich und dem Menschen zugetan realisieren. So haben auch kommende Generationen ein gutes Leben in Münsingen.

Was würdest du einer Person sagen, die nicht wählen geht?

Auch deine Meinung zählt!



**„Gute Lösungen für Münsingen
finden wir nur gemeinsam. Dafür
setze ich mich ein.“**

Thekla Huber ist Gemeinderätin seit 2022. Sie ist – neben der bereits gewählten neuen Gemeindepräsidentin Stefanie Feller (GLP) – die Einzige aus dem bisherigen Gremium, die nochmals antritt.

Kandidiert für den Gemeinderat: Martin Schweizer

Was motiviert dich, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Es wäre eine neue Herausforderung, der ich mich gerne stellen möchte. Wie ein neuer Job, den man mit Freude und Neugier erwartet. Die thematisch vielseitige Gemeindepolitik interessiert mich.

Welches Thema liegt dir besonders am Herzen? Und warum?

Dass wir uns für diejenigen engagieren, die keine Interessenvertretung haben und auf Unterstützung angewiesen sind. Eine Gesellschaft misst sich am Wohlergehen der Schwächsten. Zudem bin ich als Mitglied der Planungskommission an Fragen zur Raumplanung und Mobilität interessiert, insbesondere dem Fuss- und Veloverkehr. Die Verbindungen müssen vernetzter, sicherer und attraktiver gestaltet werden.

Was möchtest du in der nächsten Legislatur konkret anpacken oder verändern?

Die Gemeinde muss sich aktiver an der Wohn- und Bodenpolitik beteiligen und selbst das Heft in die Hand nehmen. Konkret Wohngebäude oder Parzellen erwerben, damit sie günstigen Wohnraum abgeben kann. Der Markt regelt nicht alles, beim Wohnen handelt es sich um ein Grundbedürfnis des Menschen.

Es braucht genügend Wohnraum für alle. Es genügt nicht, in Überbauungsordnungen einen Anteil «Wohnungen in Kostenteile» anzustreben.

Was ist dir in der Zusammenarbeit im Gemeinderat besonders wichtig – auch über Parteigrenzen hinweg?

Wie im Beruf und Sport - man muss als Team funktionieren und sich die Bälle zuspielen. Gute Kommunikation und «zäme rede» ist immer am besten. Andere Meinungen gelten lassen – Entscheide akzeptieren und gemeinsam umsetzen.

Was möchtest du künftigen Generationen in unserer Gemeinde hinterlassen?

Dass sie Münsingen so lebenswert erleben dürfen, wie ich es bisher konnte. Eine lebendige Schule, Sportvereine mit guter Infrastruktur, kreative Pfadi, spannende kulturelle Angebote und ein attraktives, gut erschlossenes Dorf mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und einem Märli! Eine intakte Natur, Aareraum, Grabebach, Schlossgut, wo Energie getankt werden kann.

Was würdest du einer Person sagen, die nicht wählen geht?

Das ist eine verpasste Chance! Wähle einfach mich!



Martin Schweizer ist seit 2022 Mitglied der Planungskommission.

„Die Gemeindepolitik betrifft alle unmittelbar zuerst – deshalb setze ich mich für uns ein.“

Leerkündigungen, teure Neubauten und Gemeindepolitik

Münsingen braucht Wohnraum für alle. Die SP Münsingen setzt sich dafür ein, dass unsere Gemeinde lebendig, durchmischt und sozial bleibt.

Seit Mai 2024 standen die erst 47-jährigen Wohnblöcke am Zelgweg leer, im August 2025 wurden sie abgerissen. Damit verloren 32 Haushalte und eine gewachsene Nachbarschaft ihr Zuhause. Zwar entstehen dort künftig mehr als doppelt so viele Wohnungen, doch für die ehemaligen Bewohner:innen sind sie keine Option: Die neue Siedlung ist erst zwei Jahre nach dem Auszug bezugsbereit, und die Mieten werden voraussichtlich rund 40% höher liegen (gemäss Prognose der Eigentümerin Pensionskasse BKW). Viele können sich das nicht leisten. Einige Familien fanden in Münsingen eine neue Wohnung, andere mussten in die weitere Umgebung ausweichen.

Dieses Beispiel zeigt eine Entwicklung, die auch andere Quartiere bedroht: fehlender Unterhalt, nicht ausgeschriebene leere Wohnungen und verdeckt gehaltene Neubaupläne. Den Mieter:innen drohen Leerkündigungen, happige Mietzins-erhöhungen oder eine schwierige Wohnungssuche. Neubauten in der Agglomeration Bern weisen oft Mietaufschläge von bis zu 70% auf.

Laut Bundesamt für Statistik betrug der Leerwohnungsbestand in Münsingen im Juni 2025 nur 0.31%. In den letzten zehn Jahren stiegen die Mieten stark – insbesondere auch wegen Neubauten.

Diese Entwicklung gefährdet den sozialen Zusammenhalt und verdrängt Menschen mit mittleren und kleinen Einkommen. Hier ist die Politik in der Pflicht.

Die SP Münsingen hat sich schon mehrfach für bezahlbaren Wohnraum eingesetzt. So wurde im Baureglement (Art. 50) verankert, dass die Gemeinde preisgünstigen Wohnraum fördert. Zudem arbeitet die SP mit Genossenschaften zusammen, etwa bei der Planung der Siedlung Hinterdorf, und unterstützt günstigen Wohnraum im Gegenzug zu erhöhter Ausnutzung in der Planung «Bahnhof West».

Aktuell fordert die SP Münsingen eine konsequente Umsetzung von Artikel 50 im Rahmen der Immobilienstrategie. Die Gemeinde soll eine aktive Bodenpolitik betreiben, Liegenschaften erwerben und in bezahlbaren Wohnraum überführen. Wichtig sind auch frühzeitige Gespräche mit Eigentümer:innen grosser Liegenschaften, um mieterfreundliche Lösungen zu erreichen. Dazu gehören etappierte Bauprojekte, damit Bewohner:innen bleiben können, sowie Sanierungen statt abzureissen und neu zu bauen. Schliesslich braucht es eine enge Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften, damit deutlich mehr Genossenschaftswohnungen entstehen – das wirksamste Mittel gegen die Preisexplosion.

Martin Schütz, Roland Kaderli



Kandidieren für das Parlament: Andrea Müller Merky (bisher), Martin Schütz (bisher), Roland Kaderli, Sereina Schneider, Martin Schweizer

Mobilität für alle: sicher, effizient und bezahlbar

Mobilität ist mehr als der Weg von A nach B. Sie bestimmt, wie wir am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, wie sicher Kinder unterwegs sind und ob auch Menschen mit Einschränkungen ihre Wege machen können. Für die SP Münsingen ist klar: Mobilität muss sicher, effizient und für alle bezahlbar sein.

Ein attraktiver öffentlicher Verkehr (ÖV) ist unverzichtbar, damit alle unabhängig vom Auto mobil bleiben können. Barrierefreiheit ist dabei zentral: Der ÖV muss konsequent hindernisfrei sein. Ergänzende Rufbusse decken Gebiete mit geringerer Nachfrage ab – sie sichern Mobilität auch für ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit.

Das Velo ist ökologisch, praktisch und gesund. Mit der Veloeinstellhalle am Bahnhof West wurde ein wichtiger Schritt getan. Nun braucht es sichere Veloverbindungen innerhalb von Münsingen sowie nach Trimstein und Tägertschi. Ziel ist ein Veloverkehrsnetz, das Kindern einen unbesorgten Schulweg ermöglicht und allen sichere Alltagswege für Einkäufe oder Transporte bietet. Wir setzen uns dafür ein, dass das einstige «Veloville» wieder auflebt – mit neuen Routen, durchdachten Anschlüssen und sicheren Querungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt Veloanhängern und Cargobikes. Dafür braucht es am Bahnhof, im Ortszentrum und bei öffentlichen Gebäuden genügend überdachte Abstellplätze.

Auch Fussgängerinnen und Fussgänger dürfen nicht vergessen werden. Übersichtliche und einheitliche Infrastruktur, sichere Querungen und Begegnungszonen erhöhen die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität in Wohnquartieren und im Zentrum – insbesondere für Kinder und ältere Menschen.

Motorisierte Fahrzeuge bleiben Teil eines vielfältigen Mobilitätsmixes. Sie sollen ihren Platz behalten, aber öffentliche Parkplätze müssen bedarfsgerecht und grundsätzlich kostenpflichtig sein. Für Personen mit besonderen Anforderungen – etwa Handwerker oder Menschen mit Behinderungen – sollen gezielte Vergünstigungen vorgesehen werden.

Die SP fordert, dass die Gemeinde die Richtpläne zum Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr rasch umsetzt. So schliessen wir Lücken im Verkehrsnetz und profitieren gleichzeitig von Beiträgen von Bund und Kanton. Mit einem starken ÖV, sicheren Velowegen und einem verkehrsberuhigten Zentrum schaffen wir ein Münsingen, in dem sich alle Menschen sicher und wohl fühlen, egal ob jung oder alt, ob zu Fuss, mit Velo, ÖV oder Auto. Die SP Münsingen steht für eine Mobilität, die allen dient – sicher, effizient und bezahlbar.

Stan Banaszak, Camille Girod, Sascha Hofer, Zoë Krebs, David Rietzler



Kandidieren für das Parlament: Zoë Krebs, David Rietzler, Stanislaw Banaszak, Sascha Hofer, Camille Girod

Wenn Generationen sich treffen: Chancen für Münsingen

Wie jede Gemeinde in der Grösse von Münsingen ist auch sie ein Zuhause von Generationen. Alle haben Bedürfnisse, einige sind unterschiedlich, andere werden gemeinsam getragen. Das Zusammenleben gelingt besser, wenn die Generationen sich beteiligen können und konkrete Massnahmen getroffen werden.

Chancengleichheit beginnt früh: Kinder sollen mit ähnlichen Voraussetzungen in die Schule starten können. Dafür braucht es gezielte Frühe Förderung – sprachlich, motorisch und sozial. Wer früh Unterstützung erhält, findet sich im Unterricht besser zurecht. So lassen sich Unterschiede aus Herkunft oder Einkommen verringern – gerade in einer wachsenden und vielfältigen Gemeinde wie Münsingen.

Jugendliche haben Interesse an Politik und Gesellschaft und sollten das einbringen können: z.B. durch digitale Plattformen und an Veranstaltungen, in denen die Anliegen der Jugend ernst genommen werden und ein Austausch mit den älteren Generationen stattfinden kann. Die Integration dieser Stimmen in die Gestaltung der Entwicklung von Münsingen ist der SP wichtig.

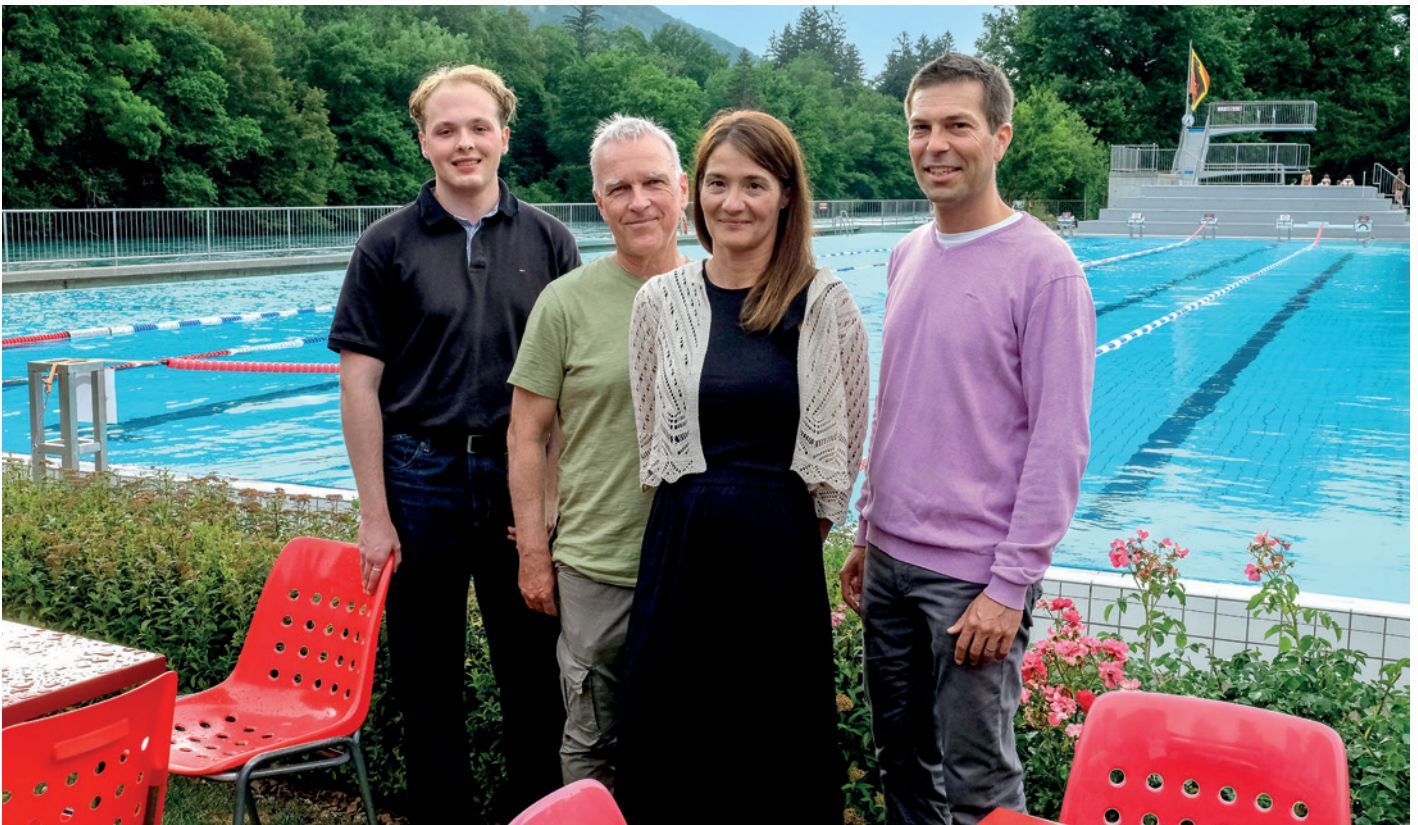
Jede Generation bringt etwas in aktuelle Themen ein, sei es Erfahrung, Wissen, neue Ideen und Energie für die Veränderung. Damit diese Werte im Austausch miteinander zur Entfaltung kommen, braucht es Räume, Orte, Angebote, die allen offenstehen.

Sie sollten möglichst frei von Konsumzwang und ohne grössere Barrieren in der Nutzung von Information und Kommunikation sein, damit alle die gleichen Chancen zum Diskutieren, Sprechen, Austauschen haben. Solche Angebote existieren bereits – zum Beispiel die Kultur-Legi, eingebracht von den Grünen und dank SP-Postulat umgesetzt –, werden aber zu wenig genutzt, weil sie schlicht nicht bekannt sind. Da hilft die Vernetzung der bestehenden Organisationen, um Synergien zu schaffen und die Angebote zu verbessern.

Die meisten Orte, wo ein Zusammentreffen möglich ist, sind die öffentlichen Räume wie der Schlosspark, das Aareufer und die Grünflächen in Münsingen. Die SP fordert deshalb, dass die Gemeinde Sorge zu diesen Räumen trägt und sie aufwertet. Begegnung und Austausch zwischen den Generationen ist kein Zufall, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Jede Generation hat ein Recht auf das Gehör ihrer Stimme. Jede Generation soll wissen, dass die Bedürfnisse ernst genommen werden. Mitbestimmung, gezielte Förderung, Integration und nutzbare Begegnungsräume sollen allen Menschen in der Gemeinde Münsingen zur Verfügung stehen. Damit auch die zukünftigen Generationen sich miteinander über die Entwicklung unserer schönen Gemeinde unterhalten können.

Robert Wüthrich



Kandidieren für das Parlament: Robert Wüthrich, Rudolf Zurbuchen, Daniela Tironi, Linus Schärer (bisher)

Anwesenheit im Parlament: SP an der Spitze

Das Münsinger Parlament stellt die Weichen für die Zukunft der Gemeinde: Es diskutiert und genehmigt neue Reglemente, prüft die Finanzen, legt den Steuerfuss fest und entscheidet, wieviel Geld für bestimmte Aufgaben zur Verfügung stehen soll. Mit Motionen und Postulaten kann das Parlament zudem dem Gemeinderat Aufträge erteilen. Die Wähler:innen erwarten daher von den Parlamentarier:innen, dass sie an den Sitzungen teilnehmen und einen aktiven Beitrag leisten. Ohne die Teilnahme können sie ihre Rolle nicht wahrnehmen.

Eine Auswertung der Protokolle der laufenden Legislatur (2021–2025) zeigt: Die Anwesenheit im Münsinger Parlament ist hoch: Im Durchschnitt waren 91% der Mitglieder an den

Sitzungen präsent. Von den Parteien, die diesen Herbst zur Wahl stehen, sticht die SP klar hervor. Mit 98% Anwesenheit ist sie die zuverlässigste Kraft – nur dreimal fehlte in 20 Sitzungen überhaupt jemand aus der sechsköpfigen Fraktion. Damit setzt die SP ein starkes Zeichen von Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Die anderen Parteien liegen tiefer: FDP 95%, EVP 92%, GLP 90%, Grüne 87%. Schlusslicht bildet die SVP mit 83% – im Schnitt fehlte bei ihr an jeder Sitzung ein Mitglied.

Abstimmung vom 30. November 2025:

NEIN zum Service Citoyen

JA zur Zukunftsinitiative 'Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert'

Grosser Dank

Auf Ende Jahr treten mehrere langjährige Amtsinhaber:innen der SP aus ihren Funktionen zurück. Aus dem Gemeinderat verabschieden wir uns von Gabriela Krebs, die wegen der Amtszeitbeschränkung ihr Mandat beendet. Im Parlament treten Guy Devérin (Wohnsitzwechsel) und Antoinette Rast (altershalber) zurück sowie Heinz Malli, der als Parteiloser in unserer Fraktion mitgearbeitet und die SP während acht Jahren in der Geschäftsprüfungskommission vertreten hat (Amtszeitbeschränkung).

Wir danken allen herzlich für ihr jahrelanges engagiertes Wirken für unsere Gemeinde und die sozialdemokratischen Werte. Sie haben mit ihrem Einsatz und ihrer Hartnäckigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem sozialeren und ökologischeren Münsingen geleistet.

SP Münsingen geht mit Gabriela Krebs in die Grossratswahlen 2026

Im März 2026 stehen wieder Regierungs- und Grossratswahlen an. Damit in der neuen Legislatur Solidarität statt Sozialabbau im Zentrum steht, zählt einmal mehr jede Stimme. Die SP Münsingen portiert eine bestens ausgewiesene Kandidatin für

den Grossen Rat: Gabriela Krebs kennt sich nach 8 Jahren im Gemeinderat im Ressort Soziales und Gesellschaft bestens aus. Als Einwohnerin von Trimstein ist sie auch mit den Herausforderungen gut vertraut, die sich im ländlichen Umfeld ergeben.

Wir schauen genau hin. Und wir handeln!

Halten Sie sich auf dem Laufenden:

www.spmuensingen.ch | Instagram und Facebook: SPMuensingen

Wir freuen uns über jede Reaktion an info@spmuensingen.ch

Spendenkonto 30-33792-5, SP Münsingen (Vermerk: Wahlkampf)